



**Pressemitteilung der Gemeinde
Cleebonn vom 27.01.2022**

Bauarbeiten für neue Kita können starten

Gemeinderat vergibt erstes Ausschreibungspaket – Kostensteigerung in einigen Gewerken

Verwaltung und Gemeinderat haben den Neubau der Kindertagesstätte einen Schritt weitergebracht. Das Gremium hat am Dienstagabend (25. Januar) die Aufträge aus dem ersten Ausschreibungspaket vergeben. Die Angebote lagen allerdings teilweise deutlich über den Kostenberechnungen. Trotzdem gab es aus Sicht der Mehrheit des Gemeinderates und der Verwaltung keine sinnvolle Alternative zum bisher eingeschlagenen Weg. Immerhin: Der Bund könnte das Projekt eventuell noch mit einem Energie-Effizienz-Zuschuss der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) von 200.000 bis 400.000 Euro unterstützen. Dies würde gegebenenfalls die Kostensteigerung reduzieren. Die Bauarbeiten können nun bald beginnen.

Vom Rohbau bis zur Dachabdichtung

Das erste Ausschreibungspaket enthält den Rohbau, Gerüst, Dachabdichtung, Klempnerarbeiten, Metallbau und Aufzug, für den aber kein Angebot eingegangen ist. Ursprünglich sollten die Aufträge bereits im Dezember vergangenen Jahres vergeben werden. Da die Zahlen höher waren als erwartet, setzte Bürgermeister Thomas Vogl den Tagesordnungspunkt von der Dezembersitzung ab, um die Sachlage gründlich prüfen zu können. Die Kostenberechnung hatte dieses Paket mit knapp 1,2 Millionen Euro einkalkuliert. Tatsächlich summierten sich die konkreten Angebote auf fast 1,7 Millionen Euro. Vor allem der Rohbau (980.000 statt 606.000 Euro) und die Dachabdichtung (171.000 statt 112.000 Euro) fielen deutlicher teurer aus. Für das planende Architekturbüro Götze und Langguth sind vor allem zwei Faktoren für diese Entwicklung verantwortlich: die generelle enorme Preissteigerung auf dem Bausektor und extrem angestiegene Materialkosten.

Keine Alternative zum eingeschlagenen Weg

Die Gesamtausgaben für die neue Kindertagesstätte wachsen damit von 4,05 auf 4,5 Millionen Euro (ohne Erschließung und Außenanlagen). Sollten die weiteren Ausschreibungen weitere Steigerungen bringen, könnte sich diese Summe weiter erhöhen. Dennoch sehen Gemeinderat und Verwaltung keinen sinnvollen anderen Weg. Würde die Ausschreibung aufgehoben, könnten die Angebotssummen in einem halben Jahr noch höher ausfallen. Jedenfalls sind fallende Baupreise derzeit nicht in Sicht. „Die jetzt vorliegenden Angebote sind belastbar und konkret. Mit allen anderen denkbaren Varianten würden wir ein noch größeres Kostenrisiko eingehen“, sagt der stellvertretende Bürgermeister Gerald Seidler, der den erkrankten Bürgermeister Thomas Vogl als Vorsitzenden in der Sitzung vertrat. Die Entwicklung sei zwar sehr ärgerlich, die Finanzlage Cleebronns aber stabil genug, um das Projekt trotz Preissteigerung zu finanzieren.